

Inhaltsverzeichnis

Nr.		Seite
	Vorwort	V
	Abkürzungsverzeichnis	X
1	Anfechtung kirchlicher Akte, die auf der Ämterhoheit beruhen. VG Berlin, Urteil vom 16. 1. 1953 (VG I A 550.52)	1
2	Anfechtbarkeit von Kirchensteuerbescheiden vor den Finanzgerichten. LVG Hamburg, Urteil vom 20. 1. 1953 (VI b VB 2034/51)	7
3	Kirchensteuerpflicht bei Verlegung des Wohnsitzes in das Gebiet einer anderen Landeskirche. OVG Lüneburg, Urteil vom 3. 2. 1953 (II OVG A 71/52)	12
4	Zur Frage des Fortbestehens deutscher evangelischer Kirchengemeinden aus dem Gebiet jenseits der Oder-Neiße-Linie. KG Berlin, Beschuß vom 20. 2. 1953 (2 W 2084/52)	17
5	Anfechtung der Satzung einer Religionsgesellschaft des privaten Rechts. OVG Berlin, Urteil vom 25. 2. 1953 (OGV I B 28.52)	26
6	Entscheidung über den konfessionellen Charakter einer Volksschule. LVG Düsseldorf, Urteil vom 19. 3. 1953 (1 K 5/52)	36
7	Zur Einkommensteuerpflicht für Einkünfte von katholischen Ordensangehörigen. BFH, Urteil vom 20. 3. 1953 (IV 249/52 U)	42
8	Erhebung von Friedhofsgebühren. OVG Münster, Urteil vom 22. 4. 1953 (III A 260/52)	47
9	Die Einrichtung einer Finanzabteilung bei einem Landeskirchenamt als diskriminierende Maßnahme i. S. des Rückerstattungsrechts. Obergericht Rastatt, Urteil vom 24. 4. 1953 (DOS. No. 236)	55
10	Übergang lokalisierter Rechte und Pflichten bei einer Gebietsabtretung. BGH, Urteil vom 8. 5. 1953 (V ZR 132/51)	64
11	Zur Nachprüfbarkeit der Amtsenthebung eines Pfarrers durch die ordentlichen Gerichte. OLG Bremen, Urteil vom 4. 6. 1953 (3 (1) U 214/52)	91
12	Müttererholungsheime der landeskirchlichen Frauenarbeit dienen „öffentlichen Zwecken“. LG Lübeck, Urteil vom 5. 6. 1953 (7 S 171/53)	119
13	Auf besonderen Rechtstiteln beruhende Leistungsverpflichtungen der politischen Gemeinden sind durch die Kirchensteuergesetzgebung des Landes Nordrhein-Westfalen nicht abgelöst worden. LG Paderborn, Urteil vom 10. 7. 1953	121
14	Zulässigkeit der Erhebung einer Ausgleichsgebühr für Erbbegräbnisstellen. LVG Arnsberg, Urteil vom 22. 7. 1953 (2 K 2/53)	126
15	Zur Frage der Zulässigkeit des Verwaltungsrechtswegs für Streitigkeiten über die Verpflichtung zur Zahlung von Friedhofsgebühren. VGH Bremen, Urteil vom 22. 7. 1953 (BA 27/53)	128

Nr.		Seite
16	Voraussetzungen für die Erhebung von Kirchensteuern. FG Düsseldorf, Urteil vom 5. 8. 1953 (FG I 1/53 Ki)	137
17	Streitigkeiten über die Verpflichtung zur Zahlung von Friedhofsgebühren gehören vor die Verwaltungsgerichte. LVG Schleswig, Urteil vom 6. 8. 1953 (5 K 2/53)	140
18	Grundsteuerfreiheit von Pfarrerdienstwohnungen. BFH, Urteil vom 21. 8. 1953 (III 109/53 S)	142
19	Artikel 29 Abs. 4 der Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz ist geltendes und unmittelbar anwendbares Recht. Verfassunggerichtshof Rheinland-Pfalz, Urteil vom 28. 9. 1953	144
20	Zur Frage der Anwendbarkeit kirchlicher Gesetze und Verordnungen, die nach dem 30. 1. 1933 erlassen worden sind. OVG Münster, Urteil vom 30. 9. 1953 (III A 103/52)	174
21	Ist ein Kirchenbeamter, der in der Vermögensverwaltung der Kirche tätig ist, Beamter im Sinne des § 359 StGB? LG Bielefeld, Urteil vom 13. 10. 1953 (22 KLs 15/53)	179
22	Zur Vereinbarkeit des Artikels 17 des Gesetzes betr. die Kirchenverfassungen vom 8. April 1924 mit Artikel 140 GG. LVG Schleswig, Urteil vom 8. 1. 1954 (2 K 131/53)	182
23	Zum Begriff des „Geistlichen“ i. S. des § 24 Abs. 1 Buchstabe k des Preußischen Kommunalabgabengesetzes. BFH, Urteil vom 12. 2. 1954 (III 163/53 S)	186
24	Das kirchliche Verfassungsrecht unterliegt nicht der Nachprüfung durch die Gerichte. BGH, Urteil vom 18. 2. 1954 (III ZR 311/52)	189
25	Zur Umsatzsteuerpflicht einer unternehmerischen Tätigkeit von Körperschaften des öffentlichen Rechts. FG Münster, Urteil vom 23. 2. 1954 (FG IIu Nr. 250—256/1953)	195
26	Beanstander der Diözesanbischof die Tätigkeit eines unter Artikel 3 des Bayerischen Konkordates fallenden Hochschullehrers aus Gründen der Lehre, so kann die Übereinstimmung der Lehre des Beanstandeten mit der kirchlichen Lehre vom Verwaltungsgericht nicht nachgeprüft werden. Bay. VGH, Urteil vom 1. 3. 1954 (Nr. 277 III 51)	198
27	Der gesetzwidrig herbeigeführte Religionswechsel eines Kindes kann nicht negiert werden, wenn er seine religiöse Erziehung faktisch bestimmt hat. OLG Stuttgart, Beschuß vom 1. 3. 1954 (7 W 33/54)	211
28	Bei Errichtung einer Kirchengemeinde vollzieht sich der Eigentumsübergang von Grundvermögen der Mutterpfarre nicht außerhalb des Grundbuchs. OLG Düsseldorf, Beschuß vom 13. 3. 1954 (3 W 14/54)	214
29	Der ordentliche Rechtsweg ist für vermögensrechtliche Ansprüche von Kirchenbeamten nicht zulässig. LG Berlin, Urteil vom 30. 3. 1954 (15 O 41/54)	220
30	Eine gegen das Ergebnis einer kirchlichen Prüfung gerichtete Anfechtungsklage ist unzulässig. Bay. VGH, Urteil vom 6. 4. 1954 (Nr. 191 I 53)	223

Nr.		Seite
31	Zur Vertretungsbefugnis einer ehemaligen Finanzabteilung bei einem Landeskirchenamt. OLG Braunschweig, Urteil vom 13. 4. 1954 (1 U 56/53) ..	229
32	Haftung einer Kirchengemeinde für Unfälle auf dem Pfarrhof. OLG Celle, Urteil vom 5. 5. 1954 (3 U 264/53)	250
33	Der Bundesfinanzhof ist zur Entscheidung von Kirchensteuerangelegenheiten im Lande Nordrhein-Westfalen nicht zuständig. BFH, Urteil vom 6.5.1954 (IV 323/53 U)	254
34	Der ordentliche Rechtsweg ist für vermögensrechtliche Ansprüche eines Pfarrers aus seinem Anstellungsverhältnis zulässig. KG Berlin, Beschuß vom 11. 6. 1954 (6 W 4446/53)	256
35	Zur Tatbestandswirkung kirchenbehördlicher Verwaltungsakte. OLG Bremen, Urteil vom 16. 6. 1954 (3 U 116/54)	263
36	§ 5 Abs. 2 Satz 2 und 3 des Bayerischen Schulpflege-Gesetzes vom 27.7.1948 sind nichtig. Bay. Verfassungsgerichtshof, Entscheidung vom 25. 6. 1954 (Vf. 124-VII-52)	269
37	Eine kirchliche Friedhofsgebührenordnung, die für die Bestattung von Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind, erhöhte Gebühren festsetzt, verletzt nicht den Gleichheitsgrundsatz. OVG Lüneburg, Urteil vom 28.6.1954 (V OVG A 331/53)	280
38	Nichtzulassung von Leichenbestattern zu gewerblicher Betätigung auf kirchlichen Friedhöfen. BGH, Urteil vom 13. 7. 1954 (V ZR 166/52)	288
39	Ein Pfarrzusatzgehalt ist heute noch von den bürgerlichen Gemeinden des linken Rheinufers den katholischen Kirchengemeinden zu leisten. OVG Koblenz, Urteil vom 22. 7. 1954 (1 A 17/54)	299
40	Der Bundesfinanzhof ist zur Entscheidung von Kirchensteuerangelegenheiten im Lande Berlin nicht zuständig. BFH, Urteil vom 22. 7. 1954 (IV 438/53 U)	307
41	Zur Grundsteuerfreiheit von Pastoralland. BFH, Urteil vom 23. 7. 1954 (III 177/53 U)	308
42	Zur Grundsteuerfreiheit von Dienstwohnungen der Geistlichen und Kirchendiener. BFH, Urteil vom 23. 7. 1954 (III 67/54 U)	314
43	Genehmigungsvoraussetzungen für einen Landerwerb durch die sogenannte „tote Hand“. OLG Karlsruhe, Beschuß vom 13. 9. 1954 (3 Wb 1/54)	319
44	Rückerstattung eines Schulgebäudes, das früher im Eigentum einer katholischen Schulgemeinde stand. OLG Hamm, Beschuß vom 13. 10. 1954 (13 RW 503/51)	324
45	Die Entrichtung einer allgemeinen Kirchensteuer befreit nicht von der Verpflichtung zur Leistung von Umlagen auf Grund beibehaltener älterer Kirchensteuerordnungen. LG Bremen, Urteil vom 21. 10. 1954 (2 S 458/54) ..	330
46	Grundsteuerfreiheit eines Alters- und Erholungsheimes für Diakonissen. BFH, Urteil vom 22. 10. 1954 (III 74/54 S)	336

Nr.		Seite
47	Errichtung einer Bekenntnisschule. OVG Münster, Urteil vom 22. 10. 1954 (V A 270/54)	338
48	Artikel 17 des Gesetzes betr. die Kirchenverfassungen vom 8. 4. 1924 steht nicht im Widerspruch zum Grundgesetz. OVG Lüneburg, Urteil vom 25.10. 1954 (II OVG A 45/53)	345
49	Der ordentliche Rechtsweg ist für Streitigkeiten in Friedhofssachen zulässig. OLG Celle, Urteil vom 25. 10. 1954 (1 U 76/54)	360
50	Durch Artikel 140 GG ist es den staatlichen Gerichten verboten, durch den Erlass einer einstweiligen Verfügung auf die Besetzung kirchlicher Ämter Einfluß zu nehmen. OLG Hamburg, Beschuß vom 26. 10. 1954 (1 W 124/1954)	366
51	Durch die Kirchensteuergesetzgebung des Landes Nordrhein-Westfalen sind die auf besonderer Rechtsgrundlage beruhenden Ansprüche der Kirchengemeinden nicht untergegangen. OLG Hamm, Urteil vom 29.10.1954 (6 U 298/53)	374
52	Die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Staatsleistungen und Leistungsverpflichtungen der politischen Gemeinden sind durch die Kirchensteuergesetzgebung des Landes Nordrhein-Westfalen nicht abgelöst worden. OLG Hamm, Urteil vom 5. 11. 1954	390
53	Ein Ehegatte, der durch seinen Religionswechsel die Glaubenseinheit der Ehe aufgibt, begeht keine Eheverfehlung. OLG Stuttgart, Urteil vom 9. 11. 1954 (6 U 49/54)	394
54	Umfang der Vertretungsbefugnis einer ehemaligen Finanzabteilung bei Veräußerung von Kirchenland. BGH, Urteil vom 26.11.1954 (V ZR 181/52) 396	
55	Im Gebiet der Brit. MRVO Nr. 165 ist gegen sämtliche Verwaltungsakte von Amtsstellen der Religionsgesellschaften — auch in Kirchensteuersachen — der Verwaltungsrechtsweg ausgeschlossen. BVerwG, Urteil vom 17. 12. 1954 (V C 27.54)	413
56	Die Versetzung eines Pfarrers unterliegt nicht der Nachprüfung durch staatliche Gerichte. OLG Schleswig, Urteil vom 29. 12. 1954 (2 U 88/54) .. 417	